Das neue Verwaltungsgebäude in Züri

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Verwaltungsgebäude in Züri

hat grosse Fenster, die eine prächtige Aus- und Einsicht gestatten ....

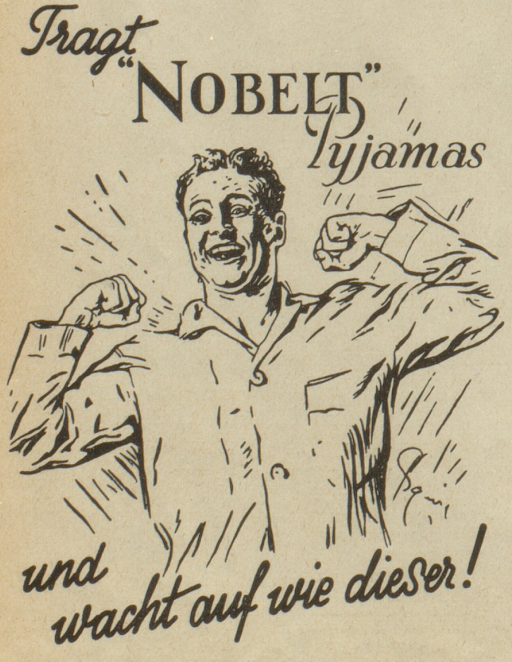
«Fräulein bringeds mir na meh Akte,
's Volk lueget wieder!»

Us myner Gschäfts-Mappe

«Worum wänd Sie morn frei ha?»

«Ich fihre mini silberigi Hochzit.»

«Und das söll jetzt wohl alli füfezwänzg Jahr so wytergah?!»



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio

«Dä Verchehr i dr Großstadt! Mä getrout sich gar nüd uf d'Strass.»

Da händ Sie rächt. Uf Schritt und Tritt trifft me Gläubiger!»

«Marie, hüt z'mittag bringt min Ma zwei Gschäftsfründ zum Aesse mit.»

«Jawohl», erwidert d'Chöchi, «und sölle die Herre wiedercho oder nüd?»

«Ich will Ihne säge, was Sie für en Mänsch sind . . .»

«Lönd Sie das lieber bliebe, suscht chlag ich Sie wäge Beleidigung i!»

«Ich bin vo Kalb & Cie. beauftragt, dä Betrag i'zkassiere, wo Sie der Firma no schulded!»

«Gratuliere! Da händ Sie ja ä Läbesstellig!»

«Vater, was isch en Chef?»

«En Chef, Bueb, isch en Maa, der zspot chund, wänn ich früeh chumm, und dä früeh chund, wänn ich z'spot chum!»

Dame: «Warum brüehlsch Du dänn so schreckli, Büebli?»

«Ja wüssed Sie, dä Vater isch doch jetzt Verträter vo-n-ere neue Seupfe und jedesmal, wänn en Chund chunnt, wird ich gwäsche!»

Herr (zum Hausierer): «Händ Sie au Chragechnöpfli?»

«Nei, ich bin spezialisiert uf Schuebändel!» Gesammelt von C. S.

Neues Sprichwort

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, der Vater läuft und der Sohn fährt Tramm. Rech

Ode an den Orient-Teppich

V i d a l -Teppich' schmücken das Haus,
i ntim wirkt jeder Raum,
d enn Schönheit strömt der Teppich aus,
a ltpers'schen Farbentraum.
l ass gleiten deinen Fuss zum Ziel,

V erzückt dein Auge schauen
i ns künstlerische Musterspiel
d as Werk asiat'scher Frauen.
a n Tausend und an eine Nacht
l ass dich vom Teppich mahnen,

An Märchen oriental'scher Pracht,
Geheimnisvollem Ahnen .....

Vidal A.G., Teppichhaus,
Bahnhofstr., Zürich.